

dbb/VBE erfolgreich im Tarifikampf 2017: Gutes Geld! Gute Struktur! Gutes Ergebnis!

„Wir können zufrieden sein. Bei unseren wesentlichen Forderungen haben wir gute Kompromisse erzielt“, zog dbb Verhandlungsführer Willi Russ ein positives Fazit. „Besonders gefällt mir, dass wir mit der Einführung der Stufe 6 für die höheren Entgeltgruppen einerseits und dem linearen Sockel für die unteren Einkommen andererseits eine gute Symmetrie in diesem Ergebnis haben“, so Willi Russ weiter. Somit hat der dbb/VBE für die Beschäftigten in der Einkommensrunde 2017 ein erfreuliches Ergebnis erreichen können.



Die Ergebnisse in der Übersicht

(hier nur Lehrkräftebereich TV-L)
 Die Tabellenwerte erhöhen sich im Volumen um insgesamt 4,35%. Dies geschieht in folgenden Schritten:

- **Rückwirkend ab 1. Januar 2017: Einkommenserhöhung 2%, mindestens jedoch 75 Euro für die EG 1-8, EG 9 Stufe 1-3, EG 10-12 Stufe 1.**
- **Ab 1. Januar 2018 eine weitere Einkommenserhöhung 2,35 %.**
- **Die Einführung der Stufe 6 für die Entgeltgruppen ab EG 9 in zwei Schritten ab 1. Januar 2018 und 1. Oktober 2018.**
- **Prozessvereinbarung zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Entgeltordnung zum TV-L, über die dann in der nächsten Tarifrunde entschieden werden kann.**
- **Die Laufzeit beträgt 24 Monate.**

Einkommenserhöhungen

Die prozentualen Erhöhungen sind ein akzeptabler Kompromiss. Sicher hätten diese höher ausfallen können, aber durch die strukturellen Verbesserungen (unter anderem Einführung der Erfahrungsstufe 6) waren hier Abstriche unvermeidbar. Wichtig ist auch eine soziale Komponente mit dem Sockelbeitrag von 75 Euro für alle in EG 1-8 und teilweise in E 9-12. Hier von profitieren die Arbeitnehmer in den unteren Entgeltgruppen, zum Beispiel Erzieherinnen und Erzieher, Pädagogische Assistentinnen und Assistenten und Fachlehrerinnen und Fachlehrer. Die vorläufigen neuen Gehaltstabellen finden Sie im Internet unter dbb/Einkommensrunde 2017.

Entgeltordnung

Unsere ursprüngliche Forderung nach einer kräftigen Erhöhung der Angleichungszulage wurde nicht fallengelassen, sondern ist nun Gegenstand der nachgelagerten Verhandlungen bis zur nächsten Tarifrunde. Warum dieser Weg? Zunächst war in der aktuellen Tarifaussensatzung eine Einigung in allen Detailfragen der Entgeltordnung praktisch nicht umsetzbar. Dies bedarf längerer Verhandlungen in Arbeitsgruppen, die nun bis zur nächsten Verhandlungsrunde im Januar 2019



Lösungen ausarbeiten werden. Es ist dann davon auszugehen, dass Vereinbarungen zur Umsetzung der sogenannten Paralleltabelle möglichst schnell gefunden werden. Ganz wichtig ist auch, dass dieses Mal ein Fahrplan für diese Detailverhandlungen EntgO vereinbart wurde, damit sichergestellt ist, dass in der nächsten Runde tatsächlich Tarifvereinbarungen zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung vereinbart werden können. Mit dieser Verschiebung wurde dafür aber ein anderer großer Erfolg realisiert: Die Einführung der Erfahrungsstufe 6 für die Entgeltgruppen ab EG 9. Dies ist ein großer Erfolg für langjährig tätige Lehrerinnen und Lehrer in den Entgeltgruppen 9-15, deren wertvolle Erfahrung damit gewürdigt wird.

Die Einführung einer neuen Erfahrungsstufe in zwei Schritten im Jahr 2018 ist ein großer Erfolg und macht im Schnitt ein Plus von 150 Euro monatlich aus. Das bedeutet ein zusätzliches Plus von 3% gegenüber der Stufe 5. In Stufe 6 kommt, wer 5 Jahre in Stufe 5 war, also Beschäftigte, die dann zum 31. Dezember 2017 insgesamt mindestens 15 Jahre im Dienst sind. Die Beschäftigten, deren individuelle Endstufe oberhalb der neuen Stufe 6 liegt, bleiben in ihrer individuellen Endstufe. Verluste kann es keine geben.

Beschäftigte in der „kleinen Entgeltgruppe 9“, für die die Stufe 4 Endstufe ist, erhalten zum 1. Januar 2018 und 1. Oktober 2018 jeweils Erhöhungsbeträge zum

bisherigen Tabellenentgelt, sofern denn fünf Jahre in Stufe 4 erfüllt sind. Diese betragen jeweils 53,40 Euro.

Verbesserungen gibt es auch für den Sozial- und Erziehungsdienst. Es wurden **Entgeltgruppenzulagen** für bestimmte Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst vereinbart. Dies betrifft beispielsweise Erzieherinnen und Erzieher.

Positiv: Die anderen Vertragsparteien haben bei der Entgeltordnung nachgezeichnet

Das bedeutet, dass wir nun bei den kommenden Verhandlungen in Sachen Entgeltordnung wieder mit vereinten Kräften an einem Strang ziehen. Das ist im Interesse aller Lehrkräfte. Auch bei der GEW hat sich die Meinung durchgesetzt, dass es von Vorteil ist, einen Tarifvertrag EntgO-L zu haben. Gemeinsam sind wir stärker.

Beamtenbereich

Jetzt geht es noch um die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamten und Versorgungsempfänger, erst dann ist die Tarifrunde eigentlich beendet. Bereits sechs Bundesländer haben schon angekündigt, die Ergebnisse zu übertragen. Angesichts der guten Steuereinnahmen spricht nichts gegen eine Übernahme des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich.

Bernhard Rimmele



**zuverlässig
engagiert
kompetent**

Wir setzen uns für Sie ein – stärken Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft



Wenn Sie Fragen zu Ihrem Arbeitnehmerverhältnis oder dem Tarifabschluss haben, können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden.

Bernhard Rimmele
Referat Arbeitnehmer im
VBE Baden-Württemberg
Bernhard.Rimmele@vbe-bw.de